



nur an einer Aussprache zwischen ihm und Gackt interessiert war und ihn deshalb hierher beordert hatte, genauso wie seinen Freund.

„Ich weiß nicht, was du meinst“, murmelte Chacha. Doch You grinste nur, während sich Gackt direkt zwischen ihm und den Chacha-Double stellte.

„Vor mir steht ein ziemlich guter Chacha-Cosplayer, der mit Gackt einen intimen Moment geteilt hat,... und irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass ich das unbedingt sehen sollte.“

You blickte in Gackts Gesicht und lächelte, als hätte er dieses Spiel schon gewonnen, und er hatte wirklich Spaß daran, Gackt in irgendeiner Weise überlegen zu sein.

„Ich muss jetzt auflegen“, gab er noch schnell hinzu, bevor er das Handy zuklappte und es in seiner Jackentasche verstaute.

Dann blickte er Gackt wieder starr in die Augen, der vor Nervosität kaum diesen Blick standhalten konnte.

„Was soll das hier eigentlich?“ fragte der Gitarrist. Gackt schüttelte den Kopf, tat mehrere Schritte zurück und schob den geheimnisvollen Unbekannten mit sich.

„Wer ist das?“ wollte You dann wissen, obwohl er kaum annahm, dass sein Freund ihm darauf eine ehrliche Antwort geben würde.

Deshalb versuchte er nach dem kleineren Mann zu greifen, Gackt beiseite zu schieben, um endlich das Gesicht des Doubles sehen zu können. Seltsamer Weise hatte Gackt nicht viel Gegenwehr gezeigt. Er hatte wohl eingesehen, dass es keinen Sinn mehr hatte und er so oder so herausfinden würde, was hier los war.

You zog die Person zu sich. Auch dieser wehrte sich nicht dagegen, im Gegenteil, er schien mehr erleichtert darüber zu sein, dass seine Identität aufgedeckt werden würde. Er drehte sich herum und blickte geradewegs ins Yous dunkle Augen.

Skeptisch entgegnete er diesen Blick und überlegte. Obwohl es einige Zeit brauchte, kam er auf den Namen des Mannes vor ihm.

„Hyde!“ kam es atemlos über seine Lippen, bevor er die Perücke vom Kopf zog.

Gackt, der nichts mehr tun konnte, schlug die Hand vor seine Stirn und schüttelte den Kopf. Es war alles aus. Nun war es zu Ende.

„I...ich kann ... das erklären, wirklich“, murmelte Gackt.

„Ich weiß, das hört sich total bescheuert an, aber es ist wirklich nicht so, wie es aussieht.“

Gackt faste den Größeren auf die Schulter und wollte, dass er ihn ansah.

„Doch, eigentlich ist es genau so, wie es aussieht“, machte ihm gerade Hyde einen Strich durch die Rechnung.

Geschockt starrte Gackt auf den Kleineren, der gerade im Begriff war, ihm in den Rücken zu fallen. Wenn er das nicht schon die ganze Zeit über getan hatte. Hyde hatte dieses Aufeinandertreffen geplant, das war dem Sänger in dem Augenblick klar geworden, als es schon längst zu spät war.

„Wie genau sieht es denn aus, und ist es nun so oder nicht?“ kam es von You. Man konnte den enttäuschten Zorn heraushören.

„Das kann ja alles nicht wahr sein. Ihr verarscht mich und habt auch noch Spaß dabei! Und was sollte das? War das ein Kuss? Oder sollte es nur so aussehen, damit ich völlig in eure Falle tappe?“

„Nein. Es war kein...“

„Doch es war ein Kuss. Und er war echt“, fiel Hyde Gackt erneut ins Wort. Der Sänger blickte zornig zu seinem Geliebten herüber und murmelte irgendetwas unverständlich in seinen nicht vorhandenen Bart hinein. Dann war es also wirklich eine Falle gewesen, in die er naiv getappt war.

Er hatte es geahnt, in dem Moment, als Hyde ihn darum gebeten hatte, ihn sofort zu küssen. Dass er so erpicht darauf bestanden hatte, war verdächtig gewesen, und nun konnte er nichts mehr tun, um aus diesen Schlamassel zu kommen.

Hyde hatte die Zügel des Spiels schon lange in seine Hand genommen, und er hatte es nicht einmal mitbekommen.

You blickte den kleinen L'Arc~en~Ciel-Sänger geschockt in die Augen.

Er wollte etwas darauf sagen, doch aus seinem Mund kamen nur seltsame Geräusche, die man nicht wirklich als Worte bezeichnen konnte.

Da Hyde mit dieser Reaktion gerechnet hatte, fuhr er sofort mit seiner mehr oder weniger hilfreichen Erklärung fort.

„All die seltsamen Leute, denen du seit Beginn der Tour begegnet warst, die war alle ich. Ich habe mich als sie verkleidet, um in Gackts Nähe zu sein.“

You kräuselte die Stirn, ungläubig starrte er zuerst Hyde dann Gackt an, während er versuchte, sich an die von Hyde so benannten seltsamen Leute zu erinnern.

„Du warst dieser schwächliche Bodyguard?“ Hyde nickte.

„Ja, und ich war auch der Elektriker, der Klempner, die Putzfrau, der Kabelträger, die Katze, Gackts Freundin im Restaurant, der Postbote...“

Man sah es förmlich, wie You versuchte die Personen, von denen er bisher die ganze Zeit geglaubt hatte, sie wären irgendwelche Liebschaften seines besten Freundes, mit Hyde in Verbindung zu bringen.

„Und dieser ominöse Arzt vorgestern, das warst auch du?“ fragte You. In seiner Stimme hörte man eine Spur Besorgnis.

Hyde legte seinen Kopf schief und sah den Größeren fragend an.

„Arzt?“

„Ja, dieser Arzt, der vorgestern Gackt nach einem Zusammenbruch behandelt hat.“

Hyde schüttelte den Kopf. „Nein“, entgegnete er, worauf er einen noch Sorgen volleres Gesicht erntete.

„Was war denn mit diesem Arzt?“

Nun fiel ihm Gackt ins Wort, der die ganze Zeit über schweigend die Szene beobachtet hatte.

„Ehrlich gesagt, hatte ich auch erst gedacht, dass du es wärst.“ Hyde runzelte die Stirn.

„Was soll das denn jetzt heißen?“ murmelte der Ältere ein wenig angesäuert.

„Was war mit dem Arzt?“ wollte er unbedingt wissen, doch Gackt tat das Thema mit einem Winken ab.

You ließ sich auf einen der Stühle gegenüber der Bar sinken und fuhr sich etwas verzweifelt durch das Haar.

„Und warum das alles?“ wollte er wissen, nachdem er die Tatsache, dass Gackt und Hyde mit ihm ein Kostümspiel veranstaltet hatten, sacken ließ. Nun wollte er einfach nur den Grund für dieses kindische Verhalten wissen.

War es nur aus Spaß oder steckte doch ein anderer Grund dahinter?

„Damit ihr was zu lachen habt?“ Gackt schüttelte den Kopf. Man sah es ihm an, wie schwer es ihm fiel, das alles zu erklären. Er hatte bisher nicht den Mut gefasst, die einzig wichtige Information über ihre Beziehung preiszugeben. Dabei ging es doch von Anfang an nur darum.

Sie hatten dieses Theater doch nur gespielt, weil Gackt es erst einmal vor allen hatte geheim halten wollen. Hätte er von Anfang an mit offenen Karten gespielt, dann würden sie nun nicht hier stehen und um Worte ringen.

„Sag es“, bat Hyde, der zu Gackt hinauf blickte und ihm mit Blicken sagte, dass es nun an der Zeit war.

Es gab nun kein Zurück mehr. Entweder er tat es jetzt oder er würde mit diesem Geheimnis alles zerstören, was sie zu besten Freunde machte.

„Ich... ich... und Hyde... wir sind ... zusammen. Schon seit Ende letzten Jahres.“

You zeigte keine Reaktion, weder eine positive noch eine negative. Er blickte regungslos zu Boden. Wahrscheinlich, um diese Information verarbeiten zu können.

„Es war etwas kompliziert. Und du weißt doch, dass ich nur ungern über Probleme spreche,... es hat sich so hingezogen und irgendwann waren wir dann zusammen,... aber ich hatte dir nicht ein Sterbenswörtchen darüber gesagt, weder zu der Zeit als es noch aussichtslos schien, noch als ich überglücklich war.

Ich hatte Angst, dass du es falsch verstehen würdest, wenn ich dir jetzt einfach mal so sage, dass ich mit Hyde schon fast ein halbes Jahr zusammen bin, aber, ja man könnte es so sagen, keine Zeit hatte, dir diese wichtige Information mitzuteilen.

Ich wusste nicht, wie ich es sagen sollte, ohne das du von mir enttäuscht bist. Nicht dass ich Hyde liebe, sondern, dass ich es versäumt hatte, dir davon zu erzählen.

Na ja, und dann kam die Tour. Ich wollte keinen Streit riskieren, wenn wir doch eigentlich gar keinen Kopf für so was haben. Aber dann hatten wir gerade wegen meiner Verschwiegenheit gestritten. Ich wollte nicht, dass du auf diese komischen Gedanken kommst, aber je mehr Zeit verging, desto tiefer habe ich mich darin verstrickt, bis es mir gar nicht mehr möglich war, da raus zu kommen.“

Gackt atmete tief ein, nach dem er seinen langen Erklärungsmonolog widerwillig beendet hatte. Er spürte die unangenehmen starrenden Blicke von Hyde und You, die plötzlich regelrecht an ihm klebten und irgendwie auszusagen schienen, dass er aufhören solle, so viel Müll zu reden. Denn im Grunde war es alles nur Müll, da es einfach nicht plausibel erklärt werden konnte.

„Verstehe“, murmelte You leise.

Gackt war trotz dem ganzen Stusses, den er zusammen geredet hatte, unheimlich erleichtert, dass endlich ein Wort über Yous Lippen gekommen war, auch wenn sie nicht wirklich erklärten, wie er über das alles dachte.

„Du wolltest mir diese unglaublich skandalöse Neuigkeit zwar erzählen, aber hast nie den richtigen Zeitpunkt dafür gesehen. Habe ich das so richtig verstanden?“ fragte You, der aufstand und Gackt in die Augen sah. Dieser spitzte bei dieser Frage die Lippen und legte seinen Kopf schief.

„Was bitte ist daran so skandalös?“ murmelte Hyde, der neben ihm stand und etwas verbittert guckte.

„Genau, was ist daran skandalös?“ stimmte ihm der Sänger zu. You blickte genauso fragend in die Runde der skeptischen Gesichter.

„Na, wenn du keinen Mut hattest, es mir zu sagen, dann muss es ja so was wie ein Skandal sein. Warum sonst ist es dir so peinlich? Hast du Angst, dass ich es der ganzen Welt erzähle, oder dir gar deinen komischen Zwerg ausspannen würde?“

Den letzte Teil hatte er mit einen wehmütigen Grinsen auf den Lippen gesprochen.

„Also wirklich. Du bist mir gerade der dümmste Freund, den ich je hatte. Wegen so was Belanglosem so ein Theater zu veranstalten. Das sieht dir jeden falls sehr ähnlich.“ You schüttelte den Kopf und seufzte.

Gackt schmunzelte über diese scheinbar positive Reaktion, die ihm einen großen Stein vom Herzen nahm.

Ehrlich gesagt, hatte er Vieles erwartet, aber dass er dazu einfach nur grinste, stand ganz unten auf seiner Liste.

„Und ich hab mir sonst was für Sorgen gemacht. Ich habe dich als die größte männliche Schlampe dieses Universums gesehen. Ich habe dich in der Gosse sitzen sehen, mit einer Flasche Wodka die du dir erbettelt hast. Weißt du eigentlich, was für Alpträume ich hatte?“

Gackt schüttelte den Kopf, während er mit großen Augen in das Gesicht des Gitarristen starrte, das tatsächlich Erleichterung ausstrahlte. Und diese Erleichterung wiederum machte ihn irgendwie glücklich.

„Das erzähl ich lieber nicht.“

You schüttelte den Kopf und machte ein angewidertes Gesicht, als würde ihm allein schon beim Gedanken schlecht werden.

„Ich habe mir so viele Gedanken gemacht, dabei warst du die ganze Zeit nur mit diesem Hyde zusammen.“

Verletzt verschränkte Hyde die Arme vor seiner Brust, als er diese Beleidigung vernahm.

„Was heißt hier 'nur' und 'diesem'?“

You grinste als Antwort, dann drehte er sich um und trat langsam an die Eingangstür. Hyde, der sich etwas in seinen Stolz angegriffen fühlte, wollte diese Diskussion jedoch nicht dabei belassen.

„Was glaubst du eigentlich, wem du es zu verdanken hast, dass du jetzt endlich die Wahrheit kennst?“ brüllte ihm Hyde aufgebracht hinter her. Er wollte ihm zum Eingang folgen, doch Gackt fasste ihm am Arm und zerrte ihn zurück.

Doch Hyde ließ sich nicht so einfach in die Schranken weisen, obwohl er wusste, dass You es nicht ernst gemeint hatte und sich einfach nur einen Spaß daraus machte, ihn zu stechen. Sozusagen die Gegenleistung für ihre Maskerade.

„Ja, ich...ich war es!“ Er schlug mit seiner Handfläche auf seine Brust, als You desinteressiert mit den Schultern zuckte.

„Hätte ich heute Nachmittag nicht so eine Angst um mein wertvolles Leben gehabt, dann würdest du immer noch diesen ganzen bekloppten Lügen glauben schenken. Ja, Gackt hat eine Freundin, die er mit herumstreuenden Männern betrügt,... vor und nach den Konzerten, in der Umkleidekabine, im Park und natürlich im Hotelzimmer.“

„Haido!“ meinte Gackt tadelnd.

„Jetzt lass mich doch. Du siehst doch, dass er es dir nicht so sehr übel nimmt“, flüsterte Hyde, und er wusste einfach, dass er damit Recht hatte.

Gackt machte sich einfach noch viel zu viele Gedanken. Das Problem war gelöst, und so hätte es schon die ganze Zeit sein können.

You, der schweigend am Eingang stand, drehte sich herum und blickte ernst.

„Gut, dass du es getan hast, denn hätte ich dich das nächste Mal allein getroffen, wäre meine Hand womöglich wirklich ausgerutscht.“

Nun musste Hyde doch etwas schlucken, denn das Funkeln in den Augen des Gitarristen verriet, dass er das vielleicht auch ernst gemeint haben könnte.

Hyde sah zu Gackt auf, während er sich demonstrativ in dessen beschützerische Arme drückte.

„Da siehst du's, Gackt. Bitte sei mir dankbar, dass ich das hier getan habe. Der Typ hätte mich zerlegt und dann hättest du gar nichts mehr von mir gehabt“, säuselte er, als wäre er die Unschuld in Person, die unbedingt seinen Schutz brauchte.

You grinste. „Damit du's weißt. Ich war ziemlich eifersüchtig auf dich, weil ich dachte, du wärst Gackt ein besserer Freund als ich. Aber wenn es wirklich so ist und ihr zwei zusammen seid, und ich mir dann sicher sein kann, dass Gackt keinen Blödsinn macht, weil du ein Auge auf ihn haben wirst, dann ist das in Ordnung. Du darfst dich jetzt

wieder sicher fühlen“, scherzte der Größere.

„Ich kann ja wohl schlecht auf Gackts Freundin eifersüchtig sein“, murmelte er leise hinzu, dann hob er sein Gesicht und sah auf das Paar, das auch ihn musterte.

„Und, werdet ihr euer kindisches Spiel weiterführen oder verschont ihr mich damit?“ Hyde schüttelte darauf sofort mit dem Kopf.

„Damit bin ich durch. Selbst Gackt wird mich nie wieder dazu bringen, mich als irgendjemand anders auszugeben“, wobei er sich da nicht wirklich sicher war, schließlich war die Nummer mit der feinen Dame auch auf Gackts Mist gewachsen und er hatte einfach zugestimmt, es zu tun, obwohl er es nicht wollte.

„Verstehe.“ You nickte.

„Ich muss jetzt gehen und diesen ganzen Mist verarbeiten und mein wirres Hirn ordnen“, meinte er, während er die Hand auf die Türklinke legte und einige Sekunden wartete.

Und wie erwartet meldete sich Gackt noch einmal zu Wort.

„Lass uns morgen bitte nochmal in Ruhe darüber reden“, meinte der Sänger, der sich immer noch nicht wirklich mit dem Frieden abgeben konnte. Er wollte auf Nummer sicher gehen und allein und in Ruhe mit ihm reden, ... und all das nachholen, was sie die letzten Monate versäumt hatten. Nämlich Freunde sein und sich gegenseitig vertrauen und ohne Anspannung miteinander reden. Ohne Hintergedanken, ohne Sorgen.

„Okay“, antwortete You und lächelte nun wieder etwas verhalten. Dann verließ er wortlos die Bar.

„Meinst du, er ist mir wirklich nicht böse?“ murmelte Gackt skeptisch, nachdem er seinem Freund hinterher gesehen hatte.

„Wenn du morgen mit ihm redest, wird alles wieder so wie früher, glaub mir“, flüsterte Hyde beruhigend, während er sich an Gackts Brust drückte und die Augen schloss. Er war unheimlich froh, dass dieses leidige Thema endlich vom Tisch geräumt war, was auch wirklich allerhöchste Zeit wurde. Es hatte einfach nur noch genervt.

„Das hoffe ich“, flüsterte Gackt zurück und verteilte leichte Küsse auf das braune Haupt seines kleinen Lieblings.

„Danke“, fügte er dann nach wenigen Sekunden hinzu.

„Wofür denn?“ fragte Hyde, nachdem er seine Arme um den Oberkörper des Größeren schlang.

„Das du mir diese Falle gestellt hast. Hättest du es nicht getan, wäre vieles kaputt gegangen.“

Hyde lächelte.

„Gern geschehen“, flüsterte Hyde gegen die Brust und seufzte.

„Aber das du dich nun nie wieder verkleidest, darüber müssen wir nochmal reden...“

„Bitte?“ Hyde grinste, was Gackt glücklicherweise nicht sehen konnte. Er hatte es doch gehaut, dass er bei der Sache Einspruch erheben würde. Dazu waren die Tage während ihres kleinen Spieles manchmal doch zu spannend gewesen.

Und wer wusste schon, ob es nicht doch eines Tages wieder notwendig war, weil er seinen Schatz einfach viel zu sehr liebte, um länger von diesem getrennt zu sein.

Hyde brummte etwas, bevor er sich aus der Umarmung löste und Gackt ernst in die Augen sah.

„Das nächste Mal werden wir einfach mal den Spieß umdrehen.“

Gackt blickte verdutzt.

„Das nächste Mal wirst du mir die Prinzessin spielen.“

